



Presseinformationen

Therme Loipersdorf

September 2009



Facts & Figures

Therme Loipersdorf

Die Therme Loipersdorf

Die Therme Loipersdorf gibt es seit 1978, als das Schaffelbad in einer ganz einfachen Ausführung eröffnete. Seither wurde die Therme laufend erweitert, vergrößert und modernisiert.

Derzeit bietet die Therme Loipersdorf auf einer Gesamtfläche von 36.000 m², in 4 verschiedenen „Welten“ und insg. 35 Becken (davon 19 mit Thermalwasser und 16 mit Süßwasser), Erholung und viel Ruhe aber auch eine Menge Action und Erlebnis sowie umfassende Therapie-, Wellness- und Sportangebote.

Eingebettet in die sanfte Hügellandschaft der Südoststeiermark warten auf die Besucher der Therme Loipersdorf zahlreiche interessante Regionsangeboten: ein 27 Loch Golfplatz mit der längsten Spielsaison Österreichs, ein Laufparadies (Österreichs einzige „Nur-Wald-Laufstrecke“), atemberaubende Aussichts-, Wander- und Radrouten, die herrliche Landschaft der Schlösserstraße, viele gemütliche Buschenschenken mit hoher Qualität und vieles mehr.

Größter Arbeitgeber der Region

Wenngleich sich auf der Gehaltsliste der Therme Loipersdorf „nur“ 210 Personen befinden, sind die durch die Therme generierten Arbeitsplätze in der unmittelbaren Region ein Vielfaches. Zusammen mit den Hotels und Pensionen (insgesamt ca. 3.000 Betten) in der allernächsten Umgebung, sind es annähernd 2.000 Personen, die ihren Lebensunterhalt in Abhängigkeit der Therme Loipersdorf bestreiten.

Der Großteil der Beschäftigten im Loipersdorfer Tourismus kommt übrigens aus dem Steirischen Thermenland rund um die Gemeinde Loipersdorf.



Besucher & Umsatz

Mit rund 630.000 Besuchern im Jahr, ist die Therme Loipersdorf die mit Abstand führende Therme im Steirischen Thermenland. Die Erlöse beliefen sich im Wirtschaftsjahr 2008/2009 auf rund € 15,7 Mio.

Der Wettbewerb im Thermen-Bereich hat sich in den letzten Jahren durch die vielen neue Mitbewerber verschärft, dennoch konnte die Therme Loipersdorf ihre Position erfolgreich behaupten.

Eigentumsverhältnisse der Therme Loipersdorf

Ursprünglich zu 85% im Besitz des Landes Steiermark und zu 15% im Besitz der umliegenden Gemeinden, hat sich dies nach dem Verkauf der Anteile durch das Land entscheidend geändert: Derzeit sind 57% in Gemeindebesitz und 43% in Privatbesitz (davon ca. 35% die umliegenden Hotels) wobei durch das Erfordernis einer 2/3 Mehrheit bei Beschlüssen privatwirtschaftliche Prinzipien gewahrt bleiben.



Konzept

Die Tatsache, dass die Therme Loipersdorf ihre Position erfolgreich verteidigen konnte ist darauf zurückzuführen, dass die Sackgasse der übergroßen Spezialisierung noch nicht befahren wurde: „LOIPERSDORF – „Entspannung erleben“ diese Maxime vermittelt die Balance zwischen klassischer Wellness und Erholung sowie Wasserspaß-Action, Spiel- und Sport. Die Therme Loipersdorf hat Widersprüchliches zu bieten, das sich gegenseitig aber NICHT ausschließt: Entspannung UND Erlebnis an einem Ort! In der größten und vielfältigsten Therme Österreichs ist für jeden das Richtige dabei! Das Publikum dankt es durch Erscheinen aus allen Schichten – von Singles über Pärchen bis hin zu Familien und Best Agers.

Hotels, Pensionen

5 Hotels (die vier Thermenhotels Stoiser, 4 Jahreszeiten, Kowald und Leitner sowie das Loipersdorf Spa & Conference Hotel) mit insgesamt ca. 1.000 Betten verfügen über einen direkten Zugang in die Therme Loipersdorf. Weitere 2.000 Betten finden sich in nahem Umkreis in verschiedenen 3*- und 4*-Betrieben sowie Pensionen.



Die Gliederung der Therme Loipersdorf

Das umfassende Angebot der Therme Loipersdorf gliedert sich in 4 „Welten“:

In der **Thermalwelt** befinden sich auf einer Gesamtfläche von 4.500 m² die Thermenlagune mit Innen- & Außenbecken (je mit einer Wasserfläche von mehr als 300 m²), Warm- und Kaltwasserbecken, Whirlpool die Alpha-Sphäre und das Salarium (Salzgrotte). Das 1.300 m² große Saunadorf der Thermalwelt beherbergt mehrere Saunen, ein römisches Dampfbad inkl. Grotten, Felsenduschen, ein Feng-Shui-Kneippbecken, eine Kräutersauna, ein Steinbad und einen Grander-Trinkbrunnen.

Die **Erlebniswelt** bietet Spaß und Action auf 23.000 m² Freibereich: Dieses großzügige Areal lockt mit zahlreichen Attraktionen wie Acapulcobecken, Wellenbad und Multimedia-Rutsche. Besonders gelungen ist das Indianer Tal mit einem Tipi, einer Feuerstelle sowie 2 Totempfählen, geschnitzt aus einer 240-jährigen Lärche. Kids und Teenies können sich im Spiel- & Sportpark nach Herzenslust austoben, während sich die Allerkleinsten im Gästekindergarten und am Baby-Beach wohl fühlen.

Im luxuriösen **Schaffelbad**, der 5-Sterne-Relaxwelt der Therme Loipersdorf, herrscht auf 8.500 m² größtmögliche Ruhe und Entspannung - teilweise in textilfreiem Sauna-Ambiente. In diesem exklusiven Bereich befinden sich auch Römerbecken, Felsenbad, Atriumbecken sowie ein Römischer- und Steirischer Saunabereich. Hier werden Erholung und Entspannung vom Feinsten groß geschrieben.

Gut behandelt – auch auf alternative Art – wird man in der **Therapiewelt**. Die Therapeuten der Therme Loipersdorf absolvieren laufend die neuesten Schulungen und verstehen dementsprechend ihr Handwerk.

Bemerkenswert ist auch das gastronomische Angebot der Therme, wo Hunger und Durst gestillt werden können, wo immer es am besten gefällt.



Wissenswertes

Täglich werden für die insgesamt 35 Becken sowie für sämtliche sonstige Einrichtungen (Duschen, WC, Reinigung, Gastronomie, etc.) 970.000 Liter Wasser benötigt (620.000 l Thermalwasser und 350.000 l Süßwasser). Die gesamte Füllmenge für die 35 Becken beträgt übrigens ca. 4.500 m³.

Das 62 Grad heiße Thermalwasser wird aus drei Thermalbrunnen (Binderbergbrunnen, Lautenbergbrunnen und Barbaraquelle) aus ca. 1.100 m Tiefe gefördert. Die Jahresfördermenge beträgt je nach Betrieb und Jahreszeit 140.000 – 226.300m³ (2008)

Hygienische Instandhaltung:

Die Therme Loipersdorf verfügt über 9 Thermalwasser- und 9 Süßwasseraufbereitungsanlagen. Die Thermalwasseraufbereitungsanlagen verfügen über eine zusätzliche Ozonstufe. Ozon hat eine 30-fach höhere Desinfektionswirkung als Chlor. Daher kommt auch die ausgezeichnete Wasserqualität. Außerdem gibt es den typischen Hallenbad-Chlorgeruch nicht.

Die Aufbereitung erfolgt nach der Verfahrensvariante „Flockung – Filtration – Ozonoxydation – Aktivkohlefiltration – Chlorung“. 100% des Beckenwassers wird über die Überlaufrinne ins Ausgleichbecken abgeleitet. Von hier wird es von den Badewasserumwälzpumpen über einen vorgeschalteten Haarfänger angesaugt. Die Filtration erfolgt dann über einen Filterkessel. Danach werden mit der Ozon-Oxydationsstufe alle Belastungsstoffe aus dem Wasser abgebaut. Bevor das Badewasser wieder zurück ins Schwimmbecken strömt, wird der gesamte Filterstrom über einen Aktivkohlefilter geschickt, um die noch verbliebenen organischen und geruchsbildenden Stoffe sowie das überschüssige Ozon zu entfernen. Durch die hohe Menge an Frischwasserzugabe ist der Beckenwasserinhalt oft schon nach 3-4 Tagen (Winter), aber max. nach 8-10 Tagen (Sommer) komplett ausgetauscht bzw. erneuert. Die ganz kleinen Badebecken wie Saunatauchbecken oder Whirlpools werden täglich entleert, gereinigt und frisch aufgefüllt.

Die größeren Badelandschaften werden nach Bedarf alle 2-3



Monate für eine gründliche Reinigung entleert. Außerdem wird das Wasser 24 Stunden täglich über die Wasseraufbereitungsanlage gereinigt.

Die einzelnen Umwälzpumpen der Wasseraufbereitungsanlage haben eine Leistung von bis zu 145m³/h. Der gesamte Inhalt des größten Beckens (Spiel- und Sportbecken) kann so mit Hilfe von 4 Pumpen in rund 2:30 Std. einmal durch die Filter laufen. Alle Pumpen zusammen kommen auf eine Leistung von 2.300 m³/h. Damit kann der Gesamtinhalt aller 35 Becken zusammen, in ebenfalls nur 2 Stunden komplett gefiltert werden.

Qualitätsansprüche:

Hygieneparameter wie Desinfektionsmittelgehalt und Redoxpotential sowie der ph-Wert werden permanent gemessen und dokumentiert. Außerdem werden sämtliche Badebecken weit über das gesetzlich geforderte Ausmaß viermal jährlich von der staatlich akkreditierten Prüf- und Überwachungsstelle am Institut für Hygiene der medizinischen Universität Graz nach Richtlinien und Anforderungen der Bäderhygieneverordnung (BGBl 420/1998) untersucht und beurteilt. Parallel dazu werden auch die wasserführenden Systeme (Kalt- und Warmwasser, Duschwasser) einem Hygienemonitoring unterzogen.